

**Auszug aus dem Kernlehrplan
für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule
in Nordrhein-Westfalen
für das Unterrichtsfach "Chinesisch"**

Chinesisch ist aufgrund der wachsenden weltwirtschaftlichen und politischen Position Chinas im 21. Jahrhundert eine der bedeutendsten außereuropäischen Fremdsprachen. Chinesischkenntnisse im Sinne interkultureller kommunikativer Kompetenz stellen somit ein wichtiges Qualifikationsmerkmal für Schülerinnen und Schüler dar. Den gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit, Berufsorientierung und vertiefte Allgemeinbildung entsprechend ist der Chinesischunterricht in der gymnasialen Oberstufe dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Er ist wissenschafts- und berufspropädeutisch sowie persönlichkeitsbildend.

Im Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler systematisch interkulturelle kommunikative Kompetenz, die sie in konkreten Anwendungsbezügen und unterschiedlichen Lebensbereichen vertiefen und erweitern. Komplexe anwendungsorientierte Lernarrangements zielen entsprechend der Phasen systematischen Kompetenzaufbaus auf die Vernetzung der Einzelkompetenzen. Der mündlichen Sprachverwendung kommt hierbei in allen Lern- und Leistungssituationen eine besondere Bedeutung zu.

Im Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in Auseinandersetzung mit authentischen, ggf. auch adaptierten Sach- und Gebrauchstexten sowie mit literarischen Texten chinesischsprachiger Bezugskulturen mit soziokulturell und global bedeutsamen Themen und gewinnen Einblicke in die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten chinesischer Kultur- und Sprachräume. Damit erweitern und vertiefen sie – im Einklang mit anderen Fächern des literarisch-sprachlichen Aufgabenfeldes – ihre Text- und Medienkompetenz. Die Auseinandersetzung mit anderen Lebenswirklichkeiten sowohl in historisch erklärender als auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive fördert ihre Bereitschaft zur Selbstreflexion und eröffnet ihnen die Möglichkeit – insbesondere durch die Begegnung mit einer außereuropäischen Kultur und Sprache – Distanz zu eigenen Sichtweisen und Haltungen zu entwickeln.

Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben trägt insbesondere auch der Chinesischunterricht im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Darüber hinaus leistet er einen Beitrag zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen, auch mit gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Feldern, sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf.

Im Chinesischunterricht greifen die Schülerinnen und Schüler auf ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der chinesischsprachigen Bezugskulturen zurück: Schulalltag, Berufe, Familie und Freundschaft, Hobbys, geographische und regionale Besonderheiten, zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit; Esskultur, Feste und Traditionen, Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel, Studium, Mode, Wohnsituationen, zentrale Aspekte des politischen und wirtschaftlichen Systems der VR China, zentrale Aspekte der modernen chinesischen Geschichte sowie der Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren und demographischer Wandel.

Die Schülerinnen und Schüler können ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und vertiefen, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich selbstständig neues Wissen aus ggf. chinesischsprachigen Quellen aneignen. Sie können auch ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen. Darüber hinaus können sie sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln.

Quelle: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/c/KLP_GOSt_Chinesisch.pdf,
3. März 2021